

Asthma, Krampfader & Migräne

Dies ist ein Beispiel für die Wichtigkeit einer ursächlichen Therapie. Es zeigt, dass vor jeder Behandlung ein ausführliches Gespräch mit einem Menschen unabdingbar ist. Nicht das akute Geschehen ist im Mittelpunkt zu stellen sondern ein Individuum mit einer persönlichen und familiären Vergangenheit.

So konsultierte mich im Frühjahr 2002 ein 46 jähriger Mann. Mit einer gehörigen Portion Skepsis mehr durch seine Ehefrau in der Entscheidung mich auf zu suchen beeinflusst, saß er vor mir und schilderte folgende Leidensgeschichte:

- 1 Allergien gegen Tierhaare seit dem 15. Lebensjahr, später auch gegen Blütenpollen teilweise mit Asthma-Anfällen einhergehend, seine Beschwerden verschlechtern sich im Freien und vor Gewitter, bessern sich bei Seeluft; Er hat häufig das Gefühl schlecht einatmen zu können und keine Luft in die Lungen zu bekommen (Obstruktion)
- 2 Migräne seit 11 Jahren, damals stand er unter starkem beruflichem Stress
- 3 Krampfadern des linken Unterschenkels, Operation der Vena saphena magna
- 4 Akne der Gesichts- u. Rückenhaut seit der Pubertät mit teilweise Vernarbung
- 5 Leistenbrücke rechts u. Links
- 6 Nachtschweiße am Oberkörper u. an den unteren Extremitäten
- 7 Kurzsichtig, Hornhautverkrümmung
- 8 Nägelkauen
- 9 Häufig verstopftes rechtes Nasenloch
- 10 Magenschleimhautentzündungen

Seine Kinderkrankheiten waren Masern u. Keuchhusten. Windpocken machte er als Erwachsener durch. Außerdem ist er zweimal gegen Pocken, Diphtherie, Tetanus, Polio u. Keuchhusten! Geimpft.

Die Krankengeschichte seiner Familie liefert folgende Daten:

- 1 Starke Depression
- 2 Altersdemenz
- 3 Pneumonie
- 4 Tablettensucht
- 5 Papillenkarcinom
- 6 Hartnäckige Verstopfung
- 7 Hämorrhoiden

- 8 Inguinalhernien
- 9 Tuberkulose
- 10 Allergien
- 11 Myome
- 12 Dickdarm-CA
- 13 Lungen-CA

Homöopathische Schlussfolgerungen:

Während des mehrstündigen Gespräches erwähnte der Patient immer wieder seinen Vater. Auf meine Frage hin beteuerte er aber, dass er den Tod seines vor 12 Jahren verstorbenen Vaters vollkommen überwunden hat.

Wer aber nach 12 Jahren ohne Bewandnis immer wieder von einem Verstorbenen spricht, weist unaufhörlich auf seine nicht bewältigte Trauer hin.

Die Verordnung lautete Natrium muriaticum als Mittel gegen unverarbeitete Trauerprozesse. Dieses Mittel beseitigte nicht nur die Kopfschmerzen, sondern auch die Krampfaderbeschwerden und seine Asthma-Anfälle und Atembeschwerden.